

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Verkaufspreis beträgt monatlich 1,10 RM. zuzüglich Postgebühren. Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder Bahnhofsallee 5, angenommen. Die zwölfzeilige Millimeterzeile kostet 3 Rp., die dreizehnlige Telexanzeige, Millimeterzeile 25 Rp.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ Frohnau, Summt und Umgegend

Vereinigt mit Bergfelder Zeitung, Lehnitzer Zeitung, Hohen Neuendorfer Zeitung

Nr. 146 Fernsprecher: Amt Birkenwerder 2005 Dienstag, den 15. September 1936 Postfachkonto: Berlin 864 13 35. Jahrg.

Der Marsch durch Nürnberg

Das Fest der 650 000

Eine Riesentundgebung der Lebensfreude

Bald nachdem der Führer unter einem unbeschreiblichen Jubelsturm die Luisenparkarena verlassen hat, zogen auch seine treuen Kämpfer wieder aus dem riesigen Gebiet. Die Blöcke formierten sich zu gewaltigen Marschkolonnen, und bald hallen die Straßen wieder von dröhnendem Gleichschritt, klingendem Spiel und frohem Marschgesang. Von der Arena geht der Marsch der SA zunächst zum Hauptbahnhof, dann biegen die Kolonnen, immer wieder mit lauter Freude begrüßt, in die breite Straße am Hauptbahnhof ein. Am „Deutschen Hof“ vorbei führt der Marschweg in spitzem Winkel zurück in die Altstadt mit ihren malerischen alten Giebelhäusern und ihrem herrlichen Schmuck. Ein Zeuge unvergänglicher deutscher Pracht und Herrlichkeit in Vergangenheit und Gegenwart war es an diesem Tage wieder der seitlich geschmiedete Adolfs-Hitler-Wagen. Schon um 1/11 Uhr waren die großen Tribünen, die den Platz an drei Seiten umfassen, dicht gefüllt. Auch an allen Fenstern und auf den Dächern der Vorbauten sah man Kopf an Kopf, und alles harpte nun der Ankunft des Führers.

Nach dem Vorbeimarsch der Kurpfälzer und Westfalen änderte sich das Bild. In ihren kurzlebenden Hosen und weißen Badenstutzen zogen die Bayern der Gruppe Hochland vorbei. Die Begrüßung, die ihnen durch die Zuschauer zuteil wurde, war besonders lebhaft. Als letzte Gruppen marschierten die Gruppe Hessen und die Gruppe Mitte. Den Schluß der gewaltigen Kolonnen der SA machte die SA-Wachmannschaft.

Das deutsche Volk ist wirklich froh geworden. Wer daran noch zweifeln wollte, der könnte von denen, die am Sonnabend auf dem Nürnberger Parteitagelände das große Volksfest miterlebt haben, recht gründlich eines Besseren belehrt werden. „Kraft durch Freude“ hatte dieses gewaltige Volksfest zum Reichsparteitag veranstaltet. Auf den großen breiten Feldern des Geländes waren fast 60 Podien für Darbietungen aufgestellt. Und da drängten sich nun die Massen heran und saßen begeistert zu, wie hier Sport getrieben, dort Volkstänze gezeitet wurden. Da und dort spielte eine Musikkapelle. Der Reichstheaterzug zeigte seine künstlerische Leistungsfähigkeit. Auch die Tanzflächen fehlten natürlich nicht, ebenso wenig wie die schönen deutschen Puppenstücke.

Als der Führer dann über den zweiten Platz schritt, dachte er immer wieder hinauf zu den Tribünen für die endlosen Heilrufe. Der Führer begrüßte die Ehrengäste und besah dann seinen Wagen. Da rüdte über die Brücke der die Spitze des gewaltigen Zuges der braunen und schwarzen Kolonnen heran.

Das NSKK marschiert
Der nun folgende Vorbeimarsch des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps wurde eröffnet durch eine Motorparade der Hitler-Jugend auf Leichtmotorkartern, der eine Abteilung NSKK auf Heiwagenmaschinen folgte. Hinter einem schneidigen Muffst- und Hornfenzug marschierte Korpsführer Hühlein im Sturzhelm mit seinem Stabe am Führer vorbei und nahm dann vor dem Wagen des Führers Aufstellung. Die Motorgruppen des NSKK zogen in der gleichen Marschaufstellung am Führer vorbei wie vorher die Gruppen der SA. Die blühdanten schwarzen Lederhelme glänzten in der Sonne, als die NSKK-Männer in schwurgetraute ausgerüsteten Reihen am Führer vorbeimarschierten.

Bei Anbruch der Dunkelheit erschien der Reichsleiter Dr. Ley auf dem Zeppelinfeld. Voller Vegetation sah er das bunte lebendige Treiben der vielen Hunderttausende von Volksesteufern auf allen Plätzen des weiten Stadiongeländes. Nach einer anberaumten Schätzung dürften in diesem Jahr über 650 000 Volksgenossen an dem großen Volksfest teilgenommen haben.
Um 8 Uhr erreichte das Volksfest mit dem riesigen Feuerwerk seinen Höhepunkt. Was die moderne Feuerwerkskunst nur zu bieten vermag, wurde gezeigt. Es war ein Sprühregen und ein Getöse, ein Leuchten und ein Farbenpiel, das in seinen Ausmaßen und in seiner Schönheit der würdige Abschluß dieses Festtages auf dem Reichsparteitagelände war.

SA marschiert mit rubig festem Schritt
Zum ersten Male wurden in diesem Jahr die ältesten Führer aus der Kampfszeit, oft vergrüßt, zerfetzt und zerhackt, nicht in den geschlossenen Fahnengruppen, sondern als Individuum vor den Standarten getragen. Ein Symbol dafür, daß der Geist, der einst diese Männer in den Kampf um das Dritte Reich führte, auch heute lebt und wacht.

Reichsluftsporfürherer Wahtle meldete dann dem Führer 2600 Flieger, die in ihren blaugrauen Uniformen einen ausgezeichneten Eindruck machten und lebhaft begrüßt wurden.

Luftwaffe nimmt Freiwillige

Einstellungen im Frühjahr 1937.

Der Stab und ein Marschblock der Obersten SA-Führung, die hinter der Luftfabne schritten, bildeten die Spitze der Formationen. Dann zog Gruppe um Gruppe am Führer vorbei. An der Spitze jeder Gruppe marschierte der Führer der Gruppe, der Adolf Hitler Meldung erhaltete und dann vor dem Wagen des Führers, wo auch der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Stabschef Luze und die ersten Führer der SA, Hermann Göring und Hauptmann Pfeffer, Aufstellung genommen hatten, den Vorbeimarsch seiner Gruppe mit abnahm. So kamen die Franken daher, nach ihnen die Gruppen Ostmark und Südwest, die Gruppe Ostmark, in der man ebenso wie in den später marschierenden Gruppen aus den Nordprovinzen des Reiches viel Marine-SA marschieren sah. Dann kamen die Männer der Bayerischen Ostmark, die Gruppen Ostland und Nordsee, und dann unter den Klängen des Niederländischen Liedes die Niederländer, die neben dem Gruppenführer Raabe auch Gruppenführer Nitz zu Adolf Hitler führte. Während anschließend an die Niederländer die Gruppe Pommern marschierte, verteilten NS-Frauenstaffel und SS-Männer an die zahlreichen Schwertkriegs-Invaliden, die als Ehrengäste vor den drei Fronten der drei Tribünen Platz genommen haben, Erfrischungen. Die nächste Gruppe waren die Berliner und Brandenburger. Und da bräuste besonderer Jubel auf. Generaloberst Göring war dieser Gruppe entgegengefahren mit seiner Eigenschaft als SA-Obergruppenführer von Jagow führte, vor Adolf Hitler vorbeizumarschieren. Unter den Klängen ihres schönsten Heimatlieses „Schleswig-Holstein, meerrumschlungen“ marschierten dann die Männer der Nordmark vorüber. Die Sachsen folgten. Dann die Gruppenblöcke der Standarten vom Niederrhein, aus Schlesien und Thüringen. Die Rheinländer besetzten den endgültig von den Slaventetten von Versailles besetzten Westmark schritten in besonders starker Zahl heran.

Das schwarze Korps
Reichsführer SS, Himmler führte die Männer des Schwarzen Korps, die Vertreter der 200 000 Mann, die in der verschworenen Gemeinschaft der Schutzstaffel vereinigt sind. Der Chef der deutschen Ordnungspolizei, General Dalneg, zog an der Spitze der Alten Garde der deutschen Polizei am Führer vorbei. Diese Gruppe zeigte bei dieser Gelegenheit zum ersten Male die neue Paradeuniform der Polizei. In ihrem weißen Lederzeug auf der hellgrünen Uniform und mit dem Hakenkreuz auf dem Schutze machten die alten Kämpfer der Bewegung aus den Reihen der deutschen Polizei einen schneidigen Eindruck.

1. Im Frühjahr 1937 werden bei der Fliegertruppe und Luftnachrichtentruppe Freiwillige eingestellt. Bewerber können sich schon jetzt melden und zwar bei jedem Truppenteil der Fliegertruppe und der Luftnachrichtentruppe.
2. Einstellungsanträge bei anderen militärischen oder staatlichen Dienststellen sind zwecklos. Sie verögern nur die Bearbeitung zum Nachteil des Bewerbers.
3. Bei der Flakartillerie und beim Regiment General Göring werden im Frühjahr 1937 keine Freiwilligen eingestellt.
4. Der Zeitpunkt für die Meldungen von Freiwilligen für die Herbstleistungen bei der Fliegertruppe, Flakartillerie, Luftnachrichtentruppe und Regiment General Göring wird im Laufe des Monats September durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben werden.

Danach folgten die Formationen der SS, Block um Block. Scharf ausgerichtet, strammen Schrittes zeigten diese Gruppen den Führer und seinen Ehrengästen, welcher Geist der Disziplin und des Soldatentums in den Reihen der SS herrscht. Hier sah man die Verfügungstruppen der SS und die Standarte „Deutschland“, und dann, als Abschluß des gewaltigen Aufmarsches, die Garde des Führers: die „Leibstandarte Adolf Hitler.“
Als die Weisen der Marschmusik verklungen und die Schritte der Leibstandarte verhallt sind, umbrundet ein Sturm der Begeisterung den Führer. Alle, die diesen gewaltigen, fünf Stunden währenden Vorbeimarsch erleben, gingen auseinander mit der beglückenden Erkenntnis: Deutschland lebt, denn es marschiert für den Führer.



Der Marsch durch Nürnberg. (Weltbild - 21.)